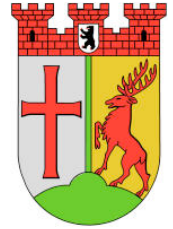


Seniorenvertretung Tempelhof - Schöneberg

Rathaus Tempelhof, Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin
Tel.: 90277 6848, Fax: 90277 3882 - E-Mail: seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de



Tätigkeitsbericht für das Jahr 2014

Die Stadträtin für Gesundheit, Soziales, Stadtentwicklung, Dr. Sibyll Klotz, hat am 22.5.2014 die Herren Dr. Joachim Pohlmann und Wolfgang Schmidt als zusätzliche Mitglieder in die Seniorenvertretung berufen.

Mitglieder der Seniorenvertretung und ihre Aufgaben

Prof. Dr. Manfred Kohler, Vorsitzender
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Organisation, BVV
Gesundheit, Pflege, Soziales, Verbraucherschutz, Wohnen im Alter

Martin Schwinger, stellvertretender Vorsitzender
Öffentlichkeitsarbeit, Organisation
Verkehr und Grünflächen, Verwaltung und Kommunikation

Heinrich Jünemann, Schriftführer
Schriftverkehr, Bildung und Kultur

Wilhelm Thomas, Finanzbeauftragter
Hauptausschuss, Finanzen, Geschäftsstellenorganisation, Integration

Erika Christian
Sprechstunden, Soziales und Senioren, Gesundheit,
Beirat von und für Menschen mit Behinderung

Hans Kosse
Sprechstunden, Stadtplanung

Anita Kümmel
Sprechstunden, Frauen und Queer, Wirtschaft

Wolfgang Mohns
Jugendhilfeausschuss

Klaus Noack
Sprechstunden, Bürgerdienste und Ordnungsamt

Dr. Joachim Pohlmann
Stadtentwicklung

Frank Runge
Sprechstunden

Dieter Schmidt
Öffentlicher Personennahverkehr

Wolfgang Schmidt
Hauptausschuss, Initiative Marienfelde

Wilhelm Sommerhäuser
Sport, Schule

Mitwirkung in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV)

Zentrale Aufgabenstellung der SV ist die Mitwirkung und Mitarbeit bei allen seniorenrelevanten Themen durch Rederecht in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung.

Die Mitglieder der SV haben diese Aufgabe in vielfacher Weise in den jeweiligen Ausschüssen der BVV wahrgenommen.

Ein besonderer Schwerpunkt bildet naturgemäß der Ausschuss Soziales und Senioren. In mehreren Sitzungen haben Mitglieder der SV bei verschiedenen Themen der Sozial- und Seniorenpolitik mitdiskutiert und diverse Vorschläge eingebracht. Der Vorsitzende stellte in der Oktobersitzung die Leitlinien der Seniorenpolitik des Senats von Berlin vor. Diese Leitlinien verstehen sich als ein Diskussionspapier für eine neue Kultur des Dialogs. Da die Bevölkerungsgruppe der Älteren das dynamischste Anteilswachstum in der Gesellschaft aufweise, seien diese Leitlinien auch für die Kommunen von besonderer Bedeutung. Auch im Hauptausschuss ergab sich eine besondere Seniorenrelevanz. Hier wurde die SV um eine Stellungnahme zu der Frage gebeten, ob beim Bezirksamt ein Seniorenbeauftragter hauptamtlich tätig werden sollte. Die SV hat sich dafür ausgesprochen, um den stark zunehmenden Anforderungen der immer älter werdenden Bevölkerung an die kommunale Verwaltung besser nachkommen zu können.

Die SV hat wie schon in den Vorjahren zum Zwecke der Vertiefung verschiedener seniorenrelevanter Fragestellungen Kontakt zu den einzelnen Fraktionen der BVV aufgenommen. Zusammenkünfte sind beabsichtigt, stehen aber noch bevor.

Am 23.10 war die SV in das Büro des Mitgliedes des Abgeordnetenhauses Lars Oberg (SPD) zur Erörterung allgemeiner seniorenpolitischer Themen eingeladen.

Durchführung der Bürgersprechstunden

Die SV führte entsprechend der ebenfalls zentralen Aufgabenstellung an fünf Standorten im Bezirk als besondere Dienstleistung für die ältere Generation monatliche Bürgersprechstunden durch. An der grundsätzlichen Zuordnung hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts geändert. Die Inanspruchnahme der Sprechstunden durch die ältere Generation ist noch ausbaufähig.

Gremiumssitzungen

Die Seniorenvertretung führte regelmäßig monatliche Gremiumssitzungen durch. Als Tagungsorte wurden auch Sozial- und Senioreneinrichtungen im Bezirk ausgesucht, um sich gegenseitig besser kennenzulernen und das Verständnis für die wechselseitigen Aufgabenstellungen zu vertiefen.

In der Sitzung am 22.5.14 im Rudolf-Wissell-Haus war Bezirksstadträtin Dr. Klotz anwesend, referierte über ihr Aufgabengebiet und diskutierte mit den Mitgliedern der SV seniorenrelevante Fragestellungen.

Der Vorsitzende ist kraft Gesetzes Mitglied der Landesseniorenvertretung (LSV) und des Landesseniorenbeirats (LSBB). Er gehört auch auf Landesebene dem Arbeitskreis Berliner Senioren (ABS) an. Entsprechendes gilt für den Stellvertreter.

An den regelmäßig stattfindenden Tagungen dieser Gremien nahmen der Vorsitzende und teilweise auch der stellvertretende Vorsitzende teil.

Der Vorsitzende gehört außerdem den Ausschüssen „Pflege, Gesundheit und Verbraucherschutz“ sowie „Bauen, Wohnen, Wohnumfeld“ des LSBB an.

Dieter Schmidt leitet die Arbeitsgruppe „Mobilität, ÖPNV und Verkehr“ beim LSBB. Die Beratungsergebnisse werden jeweils zur Beschlussfassung in das Plenum des LSBB eingebracht.

Fachlicher Austausch seniorenrelevanter Themen

Mit den Pflegestützpunkten im Bezirk besteht weiterhin ein enger Kontakt.

Die Mitarbeit im Arbeitskreis „Altern und Gesundheit“ der Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung Berlin-Brandenburg wurde ausgebaut.

Auch der bisher schon bestehende Kontakt mit dem Evangelischen Kirchenkreis Tempelhof wurde fortgesetzt.

Die Arbeit im Beirat für Menschen mit Behinderung hat Erika Christian weiter fortgeführt.

Im Seniorenwohnhaus Kurt-Mürre-Haus wurde die Unterstützungsleistung für die Bewohner fortgesetzt.

Mehrere Mitglieder der SV nahmen am 8.10.2014 an der Veranstaltung „Senioren debattieren im Parlament“ im Plenarsaal des Abgeordnetenhauses von Berlin teil.

„Senioren-BVV“ im Rathaus Schöneberg

Schwerpunkt und zugleich Höhepunkt der Aktivitäten der SV im Berichtsjahr waren die Vorbereitung und die Durchführung der „Senioren-BVV“ am 25. November im BVV-Saal im Rathaus Schöneberg.

Wegen der langen Vorlaufzeit erfolgte bereits zu Jahresbeginn die Terminabstimmung mit der Vorsteherin der BVV Tempelhof-Schöneberg. Sie übernahm auch die Schirmherrschaft der Veranstaltung und besprach mit der SV den organisatorischen Ablauf. Die SV bildete eine Arbeitsgruppe, die die Details der Vorbereitung erörterte und festlegte. Gemeinsam mit einer Agentur wurden Flyer und Plakate entworfen. Nach Sichtung der Entwürfe gab die SV insgesamt 7000 8seitige Flyer und 150 DIN3 und DIN4 Plakate in Auftrag. Zur Gremiumssitzung am 27.8. wurden die Produkte geliefert. Alle Mitglieder der SV waren fortan daran beteiligt, die Exemplare in geeigneter Weise an die Seniorinnen und Senioren zu bringen. Die Reaktionen waren sehr erfreulich. Bis zum gesetzten Stichtag am 30.9. gingen ca. 90 Einzelanfragen der älteren Bürger bei der SV ein. Das Material wurde gesichtet, geordnet und zusammengefasst. Am 19.10. wurden die Unterlagen an die BVV-Vorsteherin weitergeleitet.

Die „Sen.-BVV“ erfreute sich großen öffentlichen Interesses. Die örtlichen Zeitungen berichteten mehrfach. Der BVV-Saal war gut gefüllt.

Die Bezirksbürgermeisterin und alle 4 Stadträtinnen und Stadträte standen Rede und Antwort. Die Sitzung wurde von der Seniorenvertretung geleitet. Obwohl die Veranstaltung auf 3 Stunden angesetzt war, konnten nicht alle Fragen behandelt werden. Allen Anfragenden wurde zugesichert, dass eine schriftliche Beantwortung an die Wohnadresse erfolgt.

Aktiver Ruhestand

An den vom Bezirksamt durchgeführten fünf Veranstaltungen zum Thema „Aktiver Ruhestand“ nahm die SV regelmäßig teil und stellte jeweils sowohl ihre Aufgabenstellung nach dem Seniorenmitwirkungsgesetz als auch die konkrete Arbeit im Bezirk vor. Es entsteht der Eindruck, dass bei den Teilnehmern durchaus auch ein vermehrtes Interesse an der Arbeit der SV zu beobachten ist.

Präsentation in der Öffentlichkeit

- Besondere Beachtung fand in der Presse die „Senioren-BVV“
- Erstmals wurden in den Rathäusern Tempelhof und Schöneberg Teilflächen der Schaukästen eigens für die SV reserviert. Die SV informiert jetzt auch dort über seniorenrelevante Themen und über ihre Aktivitäten.
- Beteiligung mit einem eigenen Stand an der Seniorenmesse im Rathaus Schöneberg sowie an der bezirklichen Ehrenamtsbörse in der Urania.
- Aktive Teilnahme mit einem Stand auf der Seniorenwoche auf dem Breitscheidplatz am 30.8.2014
- Mitwirkung am Stand der Landesseniorenvertretung auf der Freiwilligenbörse im Roten Rathaus.
- Standbeteiligung bei der Veranstaltung des Bezirksamts „Wohnen bleiben im Kiez, innovative Konzepte – bezahlbares Wohnen“ im Rathaus Schöneberg.
- Der Kontakt zu verschiedenen Sozialeinrichtungen wurde durch Standbeteiligungen an Tagen der offenen Tür weiter intensiviert.
- Auch hat sich die SV mit einer Standbeteiligung an „Mobil und gesund bis ins hohe Alter“ engagiert.
- Neue Baumwolltaschen mit der Aufschrift der Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg mit Anschrift, Telefonnummer und E-Mail-Adresse und neue SV-Kugelschreiber sollen die Wahrnehmung der SV steigern und finden sehr viel Aufmerksamkeit.
- Die SV präsentiert sich im Internet im Rahmen der Gesamtdarstellung des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg.
- Die SV hat zahlreiche Pressemitteilungen zu seniorenrelevanten Themen über die Pressestelle des Bezirksamts veröffentlicht.
- Aktive Teilnahme an drei sozialen Stadtteilspaziergängen in den Stadtteilen Tempelhof und Mariendorf.

Eigener Internetauftritt der SV

Der im Vorjahr erstmals eingerichtete eigene Internetauftritt unter www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de wurde kontinuierlich weiter ausgebaut.

Damit ist die Möglichkeit gegeben, eine breite Öffentlichkeit umfassender und aktueller als bisher möglich sowohl über die prinzipielle Aufgabenstellungen der SV als auch über die jeweils anstehenden Aktivitäten zu informieren. Die SV arbeitet daran, dieses Instrument noch aktueller und interessanter zu gestalten.

Seniorenmitwirkungsgesetz

Die von der LSV und dem LSBB im Dezember des Vorjahres auf Landesebene gebildete Arbeitsgruppe, die das Ziel hat, die Diskussion zur Überprüfung des Seniorenmitwirkungsgesetzes aktiv zu begleiten und zur Positionsfindung gegenüber Politik und Senatsverwaltung beizutragen, tagte monatlich. Der Vorsitzende ist Mitglied dieses Gremiums. Im Fokus der Beratungen standen allerdings überwiegend redaktionelle Fragestellungen. Grundlegende Gesichtspunkte, wie die Aufgabenüberschneidungen, die Vermischung der Zuständigkeiten sowie der verwirrende Organisationsaufbau der Gremien waren keine mehrheitsfähigen Beratungsgegenstände.

Am 17. Dezember wurde das Ergebnis der Beratungen im LSBB vorgestellt und mehrheitlich beschlossen. Die Vorschläge wurden dem Senator für Soziales und Gesundheit sowie den Fraktionen des Abgeordnetenhauses zugeleitet.

Informationsveranstaltungen und Seminare

Die SV nahm am Seminar interkulturelle Kompetenzen im Ehrenamt und an diversen Fachkonferenzen teil, wie u.a. Demenz, Vorsorge-/Patientenverfügung, Pflegestärkungsgesetz .

Einige Mitglieder besuchten die PC-Schulungen des ASB.

Der Vorsitzende nahm am 13.8. am Workshop der LSV mit dem Chefredakteur einer Berliner Regionalzeitung über das Verfassen von Pressemitteilungen teil.

Außerdem nahmen Mitglieder der SV an diversen weiteren Fortbildungsveranstaltungen des Bezirksamts teil.

Leitlinien der Seniorenpolitik

Die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales herausgegebenen „Leitlinien der Seniorenpolitik“ hat die SV an den „Ausschuss Soziales und Senioren“ der BVV weitergeleitet, um auch die bezirkliche Ebene an der Erarbeitung der dort genannten Themenbereiche zu beteiligen. Leider hat im Ausschuss keine Erörterung dieser für die älteren Bürger so wichtige Angelegenheit stattgefunden.

Auf Landesebene fand darüber hinaus am 28.3. eine Podiumsdiskussion im Abgeordnetenhaus zum Seniorenmitwirkungsgesetz mit dem Thema „Aktualität und Perspektiven“ statt.

Der Vorsitzende war Mitglied des Podiums. Auch zahlreiche Vertreter der Fraktionen des Abgeordnetenhauses nahmen an der Veranstaltung teil und beteiligten sich an der Diskussion.

Nutzerbeirat Tempelhofer Freiheit

Der vom Senator für Stadtentwicklung und Umwelt, Michael Müller, für die Parklandschaft Tempelhofer Freiheit einberufene Nutzerbeirat hat nach Durchführung des Volksentscheids seine weitere Arbeit eingestellt. Jeder einzelne Bürger ist jetzt aufgerufen, seine Interessen dem neu bestellten Koordinator gegenüber kundzutun.

Besuchererhebungen zeigen, dass Senioren auf dem Feld total unterrepräsentiert sind. Der Vorsitzende hat den Koordinator im direkten Gespräch und auch schriftlich darauf hingewiesen, dass bei der weiteren Planung auch seniorenrechtliche Freizeitangebote Berücksichtigung finden müssen.

Finanzen

Die SV hat den Zuwendungsbetrag des Bezirksamts auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes und der Landeshaushaltsordnung Berlin im Sinne einer strikten Ausgabendisziplin wirtschaftlich und sparsam verwandt und ausschließlich für Zwecke der Seniorenvertretung eingesetzt.

Berlin, 26. April 2015

Prof. Dr. Manfred Kohler, Vorsitzender